

# Ausbildungspakt 2005

## Berichte und Dokumente zu den Ergebnissen des 2. Paktjahres

### Das Wichtigste in Kürze

Der am 16. Juni 2004 geschlossene Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland hat mit neuen, innovativen Wegen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Wirtschaft und Staat, von Verbänden und Bundesagentur für Arbeit (BA), von Kammern und Arbeitsagenturen verbreitert. Mit dem Ausbildungspakt wurde eine neue Qualität der Zusammenarbeit der Paktpartner erreicht.

Nach dem erfolgreichen Start 2004 kann auch für das zweite Paktjahr 2005 eine positive Bilanz gezogen werden: der Pakt wirkt. Die gegebenen Zusagen wurden erfüllt und in vielen Bereichen übertroffen. 2005 haben Kammern und Verbände 63.400 neue Ausbildungsplätze einwerben können. Dank des großen Engagements konnten rd. 40.000 Betriebe erstmalig für die Ausbildung junger Menschen gewonnen werden.

Die mit dem Pakt neu geschaffene betriebliche Einstiegsqualifizierung entwickelt sich mit mehr teilnehmenden Jugendlichen im zweiten Paktjahr erfreulich und ist ein Weg, Jugendlichen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven den Zugang zu einer betrieblichen Ausbildung zu erleichtern. Bis Januar 2006 wurden rd. 42.000 Plätze von den Betrieben gemeldet, rund 19.800 Jugendliche haben bereits eine Einstiegsqualifizierung begonnen. Nach ersten Ergebnissen der Begleitforschung zum EQJ-Programm haben knapp 57 % der Jugendlichen nach der Einstiegsqualifizierung eine betriebliche Ausbildung begonnen.

Um den besonderen Strukturproblemen der neuen Länder Rechnung zu tragen, haben Bund und neue Länder das Bund-Länder-Ausbildungsprogramm Ost in den Jahren 2004 und 2005 mit je 14.000 betriebsnahen Plätzen fortgeführt. Die Ausbildungsleistung der Bundesverwaltung insgesamt wurde 2004 binnen eines Jahres um über 34 % gesteigert, das damit erreichte hohe Ausbildungsniveau wurde auch in 2005 fortgeschrieben. Die Ausbildungsquote in der unmittelbaren Bundesverwaltung liegt jetzt deutlich über 7 %.

Durch die intensiven Anstrengungen aller Beteiligten konnte 2005 eine Stabilisierung der noch angespannten Lage am Ausbildungsmarkt erreicht werden. Zum 30. September 2005 gab es nach der Berufsberatungsstatistik der BA weniger nicht vermittelte Bewerber (Rückgang von -3.200 auf 40.900) und weniger unbesetzte Ausbildungsstellen (-700 auf 12.600). Entsprechend verringerte sich die rechnerische Lücke zwischen Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen um 2.400 auf 28.300.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge blieb im Jahr 2005 mit rd. 550.200 Verträgen unter dem guten Ergebnis des Vorjahrs (573.000). Insgesamt ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge um 4 % (-22.800) zurück, die der betrieblichen Verträge um 2,7 % (-13.800) und die der außerbetrieblichen um 16,8 % (-9.100). Betrachtet man die Zahl der betrieblichen Verträge, lag diese 2005 immer noch um rund 7.900 höher als vor dem Abschluss des Ausbildungspaktes im Jahr 2003. Bis zum Jahresende gelang es zudem in einigen Ausbildungsbereichen, den Abstand zum Vorjahresniveau deutlich zu reduzieren.

Bei den gemeinsamen Nachvermittlungsaktionen von Kammern und Arbeitsagenturen konnte 93 % der zur Nachvermittlung erschienenen Jugendlichen ein Angebot auf Ausbildung oder anderweitige Qualifizierung gemacht werden. Die Zahl der am 30. September noch unvermittelten Bewerber und Bewerberinnen konnte bis Januar 2006 um 25.700 auf 15.200 gesenkt werden konnte. Entsprechend sank auch die Lehrstellenlücke bis Januar 2006 um 16.800 auf 11.500 (Vorjahr rd. 9.500). Damit bleiben die Ergebnisse der Nachvermittlung etwas hinter den guten Vorjahresergebnissen zurück. Aller-

dings konnte die Integration der nicht vermittelten Bewerber in Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr verbessert werden (63 % gegenüber 56 %).

Neben der aktuellen Lage auf dem Ausbildungsmarkt setzen die Paktpartner auch auf strukturelle Innovationen und nachhaltige Verbesserungen, um Qualität zu sichern und künftigen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Unzureichende schulische Basiskenntnisse und Schlüsselqualifikationen vieler Schulabgänger bleiben eine bedeutende bildungspolitische Herausforderung. Die Partner des Ausbildungspaktes appellieren daher auch an die Länder, begonnene Aktivitäten weiterzuführen bzw. zu intensivieren, um die zu hohe Zahl von Schulabgängern ohne Schulabschluss bzw. ohne ausreichende schulische Basiskenntnisse, personale und soziale Kompetenzen nachhaltig und deutlich zu verringern.

Um die allgemein bildenden Schulen hierbei zu unterstützen, bietet die Wirtschaft den Schulen eine enge Kooperation an. Die vom Pakt-Lenkungsausschuss am 15. Februar 2005 gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz eingerichtete Arbeitsgruppe legt am 30. Januar 2006 ein Zwischenergebnis in Form eines Handlungsleitfadens „Schulen und Betriebe als Partner“ vor. Ziel ist es, im Sommer diese im Rahmen einer Fachtagung den Schulen und Betrieben praxisnah zu präsentieren.

Zu den im Kontext des Ausbildungspaktes getroffenen Vereinbarungen zählt auch eine Optimierung der Ausbildungsvermittlung. Hierzu soll in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft das Profiling der Ausbildungsbewerber der Agenturen für Arbeit weiterentwickelt werden. Während bisher oft unterschiedliche Einschätzungen zu Ausbildungsreife und Eignung von Bewerbern vorlagen, hat nun eine Arbeitsgruppe der Paktpartner unter dem Titel „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife - Ein Konzept für die Praxis“ die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von Ausbildungsreife und Berufseignung erarbeitet und Mindestvoraussetzungen für die Aufnahme einer Berufsausbildung entwickelt, die nun in der Praxis getestet werden.

Die Partner des Ausbildungspaktes haben im Lenkungsausschuss am 30. Januar 2006 bekräftigt, ihre gemeinsamen Anstrengungen im Jahr 2006 fortzusetzen und weiter zu intensivieren, um auch in diesem Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Nach: Paktpartner BMAS, BMWI, BMBF, BA, BDA, BDI, DIHK, ZDH (30.01.2006): Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland vom 16. Juni 2004. Berichte und Dokumente zu den Ergebnissen des 2. Paktjahres 2005.

*Der vollständige Text kann von der folgenden Internetseite abgerufen werden:*

[http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/88D7632DE91DE8A3C1257107003464BA/\\$file/Paktbericht-neu.pdf](http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/88D7632DE91DE8A3C1257107003464BA/$file/Paktbericht-neu.pdf)

*Bitte berücksichtigen Sie, dass ältere Links evtl. keine Verbindung mehr zu den angegebenen Seiten herstellen.*

